

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Der Streit um das Kaiser-Wilhelmsdenkmal ist jetzt durch ein kaiserliches Machtwort entschieden worden. Das Denkmal wird vollständig nach dem von Professor Reinhold Beggs eingereichten Entwurf errichtet. Die vom Hofbauamt ohne entworfenen architektonischen Pläne betreffs Konstruktion und Ausschmückung der zum Denkmal führenden Säulenhalle, bezw. der zu deren Schmuck bestimmten Skulpturen sind abgelehnt. Das heißt, die von Hofbauamt projektierten Säulenhalle, in welcher die Statuen der Mitglieder des Reiches, an ihrer Spitze die Statue des Fürsten Bismarck und der Feldmarschälle Grafen Moltke und Kronprinz Wilhelm, aufgestellt werden sollten, wird ersetzt durch eine offene Säulenhalle, welche als skulpturellen Schmuck allegorische Gruppen erhalten wird. Der Grund für diese Entscheidung liegt auf der Hand. Kaiser Wilhelm II. konnte sich nicht dazu verstehen, daß dasjenige Großvater Wilhelm I. zu errichtende Nationaldenkmal auch das Gedächtnis desjenigen Mannes verherrliche, welchen er selbst als Deutschlands größten Sohn, als den eigentlichen Begründer von Deutschlands Macht und Heiligkeit gepriesen und den er, nachdem er Kaiser geworden, von sich gestossen hat.

Köpenick. Das alte Schloß soll einer eingehenden Erneuerung unterzogen werden, ohne daß durch bauliche Veränderungen der Charakter des Gebäudes geändert wird. Man will den ehrenden Bau seiner ursprünglichen Bestimmung als fürstliche Residenz wieder zurückgeben. Für das Schloßlehrerseminar, das seit 1852 in dem Schloß untergebracht ist—vorher wurde es als Militärschule benutzt—muß ein Neubau errichtet werden.

Provinz Hannover.

Hannover. Der neue allgemeine preussische Posttag hat für Hannover nicht die Folge gehabt, die Mannigfaltigkeit der Post- und Posttage völlig zu beseitigen. Neben dem allgemeinen ist noch speziell ein hannoversches Kirchenpostgesetz erlassen. Danach bleibt der nach Michaelis in den Herzogthümern Bremen und Verden begangene Posttag bis auf Weiteres bestehen, ebenso der in verschiedenen Theilen der Provinz um Michaelis begangene Posttag, so lange es Pastor und Kirchenvorstand es übereinstimmend beschließen.

Uelze am Harz. Ein merkwürdiger Selbstmord ist hier vorgekommen. Der Wegewärter Röber war vor Kurzem aus seinem Dienst entlassen worden und seitdem verschwunden. Kürzlich fiel es auf, daß der Rauch in der Röhre des Aufzugs nicht abziehen wollte, und als man nun zufuhr, fand man Röber an einem Heben in Sarnstein erhängt vor.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Der verstorbenen Maler- und Weibhändlermeister Johannes Wimmel hat seine Vaterstadt Kassel zur Erbin eingesetzt zwecks Begründung einer „Wimmel-Stiftung“ für gemeinnützige und wohlthätige Zwecke. Das Stiftungsvermögen hat, nach Abzug bedeutender Vermächtnisse für Verwandte und Bekannte, Diener und Dienersinnen des Stifteres sowie für mehrere hiesige Wohlthätigkeitsanstalten, einen Gesamtwert von 379,000 Mark.

Frislar. Das neue Lateinisch-Gebäude, welches im Herbst v. J. so weit fertiggestellt worden ist, daß jetzt bereits an der inneren Einrichtung gearbeitet werden kann, wird bestimmt unmittelbar nach den Sommerferien bezogen werden. Der in gotischer Stile gehaltene Bau ist eine Zierde der Stadt.

Provinz Pommern.

Stettin. An der ganzen pommerschen Küste entlang haben die Fischer bereits mit dem Heringsfang begonnen. Derselbe ist bisher überaus lohnend gewesen. Infolge dessen ist auch das Angebot größer als die Nachfrage. An den Küstendörfern wird das Wall (80 Stück) besser Nehgeringe nur mit 40 Pfennig bezahlt, geringere Waare wird schon mit 8 bis 20 Pfennig per Wall losgeschlagen.

Stralsund. Auf der Feldmark des Gutsbesitzers Wegel wurde ein Hünengrab gefunden, welches vier Leuten, drei größere und eine kleinere, welche theilweise mit Knochen gefüllt und mit einem Deckel verschlossen waren, enthielt.

Provinz Posen.

Posen. Unter der polnischen Bauernschaft der Provinz Posen hat das landwirthschaftliche Vereinswesen bedeutende Fortschritte gemacht. Die Zahl der polnischen Bauernvereine beträgt gegen 80 mit 7000 Mitgliedern. In den letzten Jahren sind fünf bäuerliche Genossenschaften gegründet worden, welche die Drainirung von 8500 Morgen ausführen lassen.

Wielun. Das ungefähr 1000 Morgen große im hiesigen Kreise gelegene Rittergut Strojzew wurde Anfang d. J. verkauft, und jelsamer Weise wurde von dem Käufer nur eine Anzahlung von 600 Mark verlangt. Die Uebergabe erfolgte auf Grund dessen, und nun veranlaßt der neue Besitzer heimlich sämtliche Inventar. Als der frühere Besitzer hiervon Kunde erhielt und, um diese gesetzwidrige Handlung zu hindern, eingreifen wollte, war der neue Besitzer sammt dem Erlös für das Inventar verschwunden.

Provinz Sachsen.

Königsberg. Nachdem in den höheren Schulen die öffentlichen Schulprüfungen bereits seit einigen Jahren abgeschafft sind, hatte die Stadtschul-

deputation den Fortfall derselben auch in den Volks- und Elementarschulen beschlossen. Der Magistrat ist aber diesem Beschlusse nicht beigetreten. Pillau. Zwischen den diesjährigen und den vorjährigen Verkaufspreisen tritt ein auffälliger Unterchied hervor. Während im Vorjahre um diese Zeit 1 Mark bis 1 Mark 20 Pfennige für das Pfund gezahlt wurden, können gegenwärtig nur 55 Pfennige bewilligt werden. Es wird gegenwärtig weit mehr gefangen als in früheren Jahren, da in Folge der thätigsten Unterstützung, deren sich die Hochseefischer seitens der Staatsregierung erfreut und unter dem Schutze der neu in's Leben gerufenen Fischerei-Klasse mehr Kutter als früher sich am Fang beteiligen können.

Provinz Westpreußen.

Königsberg. Die Witwe des im vorigen Jahre verstorbenen Lehrers Schilling, der eine Reihe von Jahren Verrecter einer Versicherungsanstalt war, erhielt von dieser eine jährliche Pension von 600 Mark. Als Lehrerswitwe bezieht die Frau 250 Mark, obwohl der Verordnete über 50 Jahre im Amte gewesen war!

Tuchel. Die ärmeren Bewohner der Tuchler Gasse wideten bisher den Sommer über gegen eine mäßige Entschädigung ihre Kühle in der königlichen Forst. Diese Vergünstigung ist nun von der Regierung zu Danzig aufgehoben oder doch sehr beschränkt worden. Es soll fernerhin nur das Vieh der Waldarbeiter in beschränkter Anzahl eingetrieben werden. Diese Maßregel wird viele Bewohner hart treffen, denn der Sandboden liefert im Sommer nicht die nöthige Weide.

Meinprovinz.

Essen. Hier fand eine Versammlung der Vertreter derjenigen Jechen statt, welche an der Vierterung von Lokomotivlokomotoren an die Eisenbahnverwaltungen für das Etatsjahr 1893-94 interessiert sind. Es wurde ein Preis von 8 Mark pro Tonne vereinbart, 50 Pfennige weniger als im Vorjahre.

St. Wendel. Das Schleifen der Achatsteine, von welcher Arbeit sich eine große Anzahl Männer in mehreren Dörfern des Kreises St. Wendel und des Fürstenthums Birkenfeld ernährt, ist sehr mühevoll, da das Schleifen nur liegend verrichtet werden kann. Diejenige Lebenslage soll nun möglichst abgeholst werden. Kürzlich war der Landrath des Kreises St. Wendel mit dem Gewerbe-Inspektor v. Kosnowsky in zwei Orten des Kreises, um dort über Anbringung von Musterschleifsteinen bezw. über Einrichtungen zu berathen, die es ermöglichen sollen, daß die Schleifer ihr Gewerbe sitzend ausüben können.

Provinz Sachsen.

Staßfurt. Die Produktions-Niederlage, sowie die darangrenzende Zwickler-Verkäufte des hiesigen größten sonstigen Salzbergwerks „Achenbach“ sind vollständig niedergebrannt. Wie es heißt, soll das Feuer durch Selbstentzündung der kurz vorher eingetroffenen Puzwolle entstanden sein.

Stolberg. Eine besondere Freude wird dem Alt-Reichskanzler Bismarck folgendes Glückwunschtelegramm der blühenden Mitglieder eines hiesigen Damenpensionsvereins bereitet haben: „Stets heiter gelant und jung noch an Jahren, politisch ganz harmlos und unerfahren, den Haushalt zu lernen mit Eifer bedacht, zu dessen Studium wir hierher gebracht—Heut in dem jubelnden Festgebraus hüben auch wir begeitert aus: Der Kanzler hoch, der in deutschen Landen, so meisterhaft hanzzuhalten verstanden! Gott schenk ihm noch lange Gesundheit und Kraft, der Ordnung in deutscher Kluge geschick! Dies widmen Dir aus waldumrausstem Städtchen im Harzgebirg' ein Duzend junger Mädchen.“

Provinz Schlesien.

Breslau. Im königlichen Schlosse dahier ist eine interessante Sammlung von Trompeten eingetroffen. Es hat damit folgendes Bewandnis: In der Schlacht bei Veispig wurden dem jetzt in Breslau in Garnison stehenden 11. Infanterie-Regiment durch die mit Napoleon verbündeten Hefen fünf silberne Trompeten abgenommen. Als nun kürzlich unsere Prinzessin Margarethe einem hiesigen Prinzen die Hand reichte, sprach der Kaiser den Wunsch aus, jene fünf Trompeten möchten dem 11. Regiment zurückgegeben werden. Dieser Wunsch wurde von hiesiger Seite sofort erfüllt, in Folge eines Verlebens wurden aber nicht nur die fünf Trompeten der Ester, sondern außerdem noch 48 andere silberne Trompeten, die zusammen einen Werth von 72,000 Mark repräsentieren, nach Breslau geschickt. Auf das Versehen aufmerksam gemacht, ließ es der hiesige Hof gleichwohl dabei bewenden, so daß die 53 Trompeten in Breslau blieben.

Provinz Schleswig-Holstein.

Jybsch. Der älteste Bewohner der Stadt, der frühere Knechtsträger Meyer, feierte kürzlich seinen 102. Geburtstag. Derselbe erfreut sich noch voller geistiger und körperlicher Fröhlichkeit; er kann sogar noch ohne Brille lesen.

Meldorf. Eine Genossenschaftsmeierei beabsichtigt man im Dorfe Baresfleth zu errichten.

Provinz Westfalen.

Bischoff. Eine Einbrecherbande von 4 bis 5 Personen hatte dieser Stadt einen Besuch gemacht und in einem Hause an Werthsachen und Geld etwa 3000 Mark, in dem zweiten rund 1000 Mark erbeutet. Bis jetzt haben die sofort aufgenommenen Nachforschungen nach den Spitzbuben keinen Erfolg gehabt.

Siegen. Der Wildbiid Dietrich, welcher Nachts mit zwei anderen

Verbrechern aus dem hiesigen Gefängnis ausbrach, hat sich nach Weidenau begeben und dort seine Frau und seine drei Kinder zu ermorden versucht. Die Kinder wurden als Leichen, die Frau tödtlich verletzt aufgefunden. Im Krankenhaus soll dann die Frau allerdings ausgelegt haben, daß nicht ihr Mann, sondern sie selbst den Mord an ihren drei Kindern begangen und sich dann selbst einen Schmitt in den Hals beigebracht haben. Man meint aber, daß die Frau diese Aussage zu Gunsten ihres Mannes gethan habe, und hält diesen für den Thäter.

Sachsen.

Dresden. In Deutschland findet das von den Siemens'schen Glasmachern dahier erfundene Drahtglas bereits vielfache Verwendung. Es sind hauptsächlich Glasgefäße, in die man mit Hilfe eines Walzwerkes ein Drahtnetz hineindrückt. Das Drahtnetz findet zumeist bei Treibhäusern und Glashallen Anwendung. Die Drahtanlage verhindert den Bruch und gestattet, die Glasblätter behufs Reinigung zu betreten. Drahtglas wird neuerdings auch zu Fensterstößen in Treibhäusern verwendet. Die Verwitterung der Fenster, welche auf die Jrenunangenehm wirkt, darf also fortfallen.

Kunaberg. Das Denkmal für den großen Rechenmeister Adam Ries (nicht Riese, wie er vielfach fälschlich genannt wird), dessen Errichtung in hiesiger Stadt im vorigen Jahre am 400. Geburtstag des Verewigten beschlossen wurde, ist bereits in Angriff genommen. Professor Robert Neuge in Dresden hat bereits die Büste des alten Rechenmeisters fertig gestellt. Der Auffassung liegt das Titelblatt des großen Ries'schen Rechenbuchs von Jahre 1550 zu Grunde; das Werk zeigt im 58. Lebensjahre, in der einfachen Tracht eines Bergbauers: Ein mächtiger Bart wallt auf die Brust herab, die mit einfachem Tuchdunm bekleidet ist. Das Haupt bedeckt eine hohe Filzcappe mit schmaler, schlapper Krempe, wie sie die Bergleute in damaliger Zeit trugen.

Körschenbroda. Ein in Fürstentum wohnender Privatmann hatte vor Kurzem seine zwei am Kirchhof gelegenen Willensgrundstücke gegen eine auswärtige Veräußerung verkauft und war im Begriffe, jetzt den neuen Besitz anzutreten; seine Frau schien jedoch sich nicht in das Kaufgeschäft finden zu können und benutzte die Abwesenheit des Mannes zur Ausführung einer, wenn sie, wie geplant, zu Stande gekommen wäre, fürchterlichen That. In einem plötzlichen Anfall von Wahnsinn steckte sie das Mobiliar in Brand, sie selbst schloß sich, bis auf das Hemd völlig entkleidet, in einen kleinen Raum ein, um so sich und das Grundstück zu verbrennen. Glücklicherweise wurde die Brandlegung bald bemerkt und das Feuer durch die schnell herbeigeholte Feuerwehrt rechtzeitig unterdrückt. Die geisteskranke Urheberin des Brandes wurde auf behörliche Anordnung in das Stadtirrenhaus nach Dresden gebracht.

Thüringische Staaten.

Hildburghausen. Das Technikum-Gebäude in Hildburghausen soll einen vollständigen, den heutigen Verhältnissen entsprechenden Umbau, sowie einen Anbau erfahren. In letzterem sollen sechs große Lehrsäle errichtet werden.

Weimar. Die in den Dittfeiertagen hier abgehaltene Landeskonferenz der sozialdemokratischen Partei wählte Jena wieder zum Centralort der Organisation und beschloß die Abfassung eines die Stellung der Partei zu den Landtags- und Kommunalwahlen scharf präzisirenden Flugblattes, welches geeignetes Material zur Diskussion in der Presse und Versammlungen bieten und sammt entsprechenden Abänderungsträgen den Landtags-Mitgliedern übermitteln werden soll.

Freie Städte.

Hamburg. Hier sind nahezu 200,000 werthlosen Papiergeldes der einstmaligen Konföderierten Staaten von Nordamerika in Umlauf gesetzt, u. haben an Bord eines hier ankommenden Dampfers bereits mehrere Verhaftungen stattgefunden. In der Hauptstadt wurden die werthlosen Geldscheine in Häufeln verausgabt, in denen Prostituirte wohnen, und erst, als die Noten weiter in Kurs gesetzt werden sollten, stellte sich heraus, daß sie werthlos waren.

Fremden. Der Norddeutsche Lloyd hat seine bisherigen Schnell- und Postdampfer-Verbindungen mit New York um eine weitere Linie Bremen-New York vermehrt, welche den Namen „Rolandlinie“ der Norddeutsche Lloyd führt. In diese Linie werden große Ozeandampfer, allerdings von etwas geringerer Geschwindigkeit, eingestellt und nur Passagiere im Zwischendeck und zwar in beschränkter Anzahl befördert. Der Fahrpreis wird gegenwärtig 30 Mark billiger sein als der der Schnellbomber und 20 Mark niedriger als der der Postdampfer nach New York und Baltimore. Das erste Schiff dieser neuen „Rolandlinie“, der Dampfer „Mexico“, gelangte am 13. April zur Abfertigung. Fahrpreis für Zwischendeck nach New York 120 Mark. Es wird beabsichtigt, die Dampfer der „Rolandlinie“ alle 14 Tage Mittwoch zu expediren.

Oldenburg.

Alrensböl. Der dem Trunke ergebene Arbeiter Beder schlug seine im Schlafe liegende Frau mit einem Weid und brachte ihr noch mehrere Messerschläge bei. Als er sie tot wählte, eilte er fort und sprang in einen Brunnen, in dem er ertrank. Die schwer verletzte Frau hofft man dem Leben zu erretten.

Mecklenburg.

Raage. Der für die hiesige Gegend geplante Bau einer Zuckerfabrik ist wegen zu geringer Dethaligung bis zum Herbst vorläufig verschoben worden.

Braunschweig.

Riddagshausen. In dem vor dem Ort gelegenen Teiche wurde kürzlich an 8 erwachsenen Personen (5 weibliche, 3 männliche) die Bapptisten-taufe vorgenommen. Die baptistische Gemeinde sang zunächst einige geistliche Lieder, ein Geisteslicher ein junges weisageliederes Mädchen hütelte in das Wasser, sprach die Taufformel und tauchte den Täufling unter. Derselbe Prozedur wiederholte sich bei den übrigen Täuflingen.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Der heftige „Schlemmer“ Koster dahier, ist eben bei Ober-Nordstadt mit Aufhebung eines römischen Kasinos beschäftigt, das seiner Ausdehnung nach mit in den bedeutendsten gehört. Das Kasino ist in seinen Einzelheiten vollständig zu erkennen.

Bensheim. Von einem bedauerlichen Unfall wurde der Spenglermeister Konrad Hiltendbrand von hier betroffen. Derselbe, mit seinem Arbeitspersonal mit Reparaturen an einem Wohnhaus beschäftigt, stellte die Leiter auf den vor dem zweiten Stock des Hauses angebrachten Balken auf und wollte eben hinaufsteigen, als der morlich gewordene Boden des letzteren durchbrach und Hiltendbrand mit der Leiter in die Tiefe stürzte. Mit bedenklichen inneren Verletzungen wurde der Bedauernswerte mittels Chaise nach Hause gebracht.

Heppenheim. Der Anbau von Hopfen erfährt bei der günstigen Rentabilität dieser Kulturpflanze von Jahr zu Jahr größere Ausdehnung. Auch in diesem Jahre hat man wieder viele Neuanlagen geschaffen.

Mainz. Nächstens soll das von der Amerikanischen Petroleum-Kompagnie (Standard Oil Co.) im Gebiet des Zollhafens dahier errichtete Petroleum-Danklager in Betrieb gesetzt werden. Das Lager hat zwei große Tanks, welche über 2,000,000 Liter Petroleum fassen.

Bayern.

München. Kürzlich kamen mit dem Aufsteiner Postzug von dorthier etwa 800 italienische Arbeiter, von denen der größere Theil im Ost- und Südbahnhof blieb, um sich nach den in der Umgebung befindlichen Ziegeleien zu begeben, während etwa 150 Mann im hiesigen Centralbahnhof abstiegen, um mit den Zügen der Ingolstädter und Augsburg-er Linie weiter befördert zu werden.—Eine Straßen-Erweiterung, welche ein längst vorhandenes Bedürfnis ist, kommt nunmehr zu Stande. Die neue Ausfahrt, welche vom „Platz“ gegen die Maximilianstraße führt, erfährt eine Erweiterung, da das Eckhaus gegenüber dem Hofbräuhaus umgebaut wird.—Ein eigenthümlicher Unfall ereignete sich neulich am dem Bahnhofsplatz, indem eine aufstieigende Taulde einem vorübergehenden Herrn gerade in's Gesicht slog, wodurch dieser am Auge eine Verletzung erlitt, daß er sich sofort zu einem Arzt begeben mußte.

Hof. Kann da neulich ein besser geleiteter Mann zu dem Deukonomen Statner in Wöpa und sagte dem, er müße Nachhause nach falschem Goldgeld halten. Der Bauer hatte kein Arg und zeigte ihm sein Geld, dem der Herr „Untersuchungsrichter“ zwei Zwanzigmarsstücke und ein Zehnmarstück entnahm mit der Angabe, die wären offenbar falsch, die müßten unterucht werden. Er ging nun mit dem Bauern nach Dertofan, um, wie er sagte, von da nach Hof zu fahren. Er ließ den Bauern einsteigen, schlug die Koppelthüre hinter ihm zu und—weg war er und mit ihm die 50 Mark echten Goldgeldes.

Neumarkt. Einen bedenklichen Druckfehler brachte jüngst das Neumärker ultramontane „Tageblatt.“ Es wollte als Sonderinteresse und Neuvergnügshabereien hintansetzen.

Kürnberg. Der vor einigen Wochen in Münden verstorbene Freiherr Wilhelm v. Mulzer, dessen Leiche hier beigelegt wurde, hat dem hiesigen Waisenhaus testamentarisch 100,000 Mark und der hiesigen Kinder-Erziehungsanstalt 200,000 Mark vermacht.

Parberg. In dem nahen Parberg ging ein Burche auf das sogenannte Kammerfernter, wurde von dem Hausherren erwischt und mit einem Keden auf den Kopf geschlagen. Der Burche stürzte von der Leiter herab und war todt.

Pfatter. Der Tagelöhner Schelkopf ging neulich mit 10 bis 12 Mark Geld ausgerüstet fort, in der Absicht, sich einen guten Tag zu machen. Zufällig sah er sich unterwegs einmal um und da fiel sein Bild auf ein am Wege liegendes „Zwanzgerl.“ Umweil davon war ein zweites. Beide hob er auf und ließ sie in seiner Hosentasche verschwinden. Er vermutete nun, daß Jemand diese Wegreiter gefunden sei und vielleicht sich mehr verlorren habe. Sofort ging er ein Stück Weges zurück und richtig fand er eine größere Anzahl „Zwanzgerl.“ Fremd gestimmt letzte er dann seinen Weg fort und theilte das Ereigniß lachend einem des Weges kommenden Kameraden mit, ihn zu einem guten Schluß als zehnfachen Gast einladen. Als er später das Geld nachzählen wollte, entdeckte er, daß eine Nacht in seiner Hofe aufgetrennt war. Er hatte auf dem Wege sein eigenes Geld „gefunden“!

Rosenheim. Ein Schauspiel sel-

tener Art bot sich neulich Abends den zahlreichen Gästen im Saubräukeller, nämlich ein Zweikampf zwischen zwei Fischweibern, welche sich beide in die Haare gerieten. Zum größten Verdruß der anwesenden Gäste machte der Prinzipal einer dieser hohen Weiber durch Dreinschlagen mit dem Stock der heiteren Scene ein Ende.

Land der Rheinpfalz.

Dudenhofen. Hier und in Harthausen wurden neulich Telegraphenstationen nebst Telephonbetrieb eröffnet.

Reckenfeld. Im Bienenwald wurden etwa fünf Hektar Kiefernplanturen durch Feuer zerstört. Man vermuthet Brandstiftung.

Maksimier. Eine rege Bau-thätigkeit herrscht gegenwärtig hier. Es sind für dieses Jahr bis jetzt schon circa 16 Neubauten in Aussicht genommen, von denen verschiedene in größerem Stil ausgeführt werden, und an mehreren wird bereits rüstig gearbeitet.

Württemberg.

Stuttgart. Im abgelassenen Schuljahr befanden in Württemberg 586 Winterabendschulen, 202 Fortbildungsschulen mit nahezu 21,000 Schülern. Die Zunahme beträgt 23 Schulen. Der Staat sienerie hierzu über 55,000 Mark bei.—Die Kammer der Abgeordneten hat beschlossen, den Geschäftsposten in Wien nur noch ein weiteres Jahr bestehen zu lassen. Nach Ablauf desselben soll dieser Posten eingezogen werden.—Nachdem die Restauration der Stiftskirche im Innern fertig ist, soll auch der Thurm einer Renovation unterzogen werden. Die Baukosten dürfen sehr hohe werden und soll die Stadt einen Beitrag von 75,000 Mark hierzu bewilligen.

Altensteig. Die hiesige Stadt-gemeinde ist in die unangenehme Lage verlegt, gegen einige hiesige und auswärtige Industrielle Klagen vorzugehen. Es handelt sich nämlich um Be-treibung der vor zwei Jahren zu unserem Mahnbau gezeichneten Beiträge. Die hiesige Stadt mußte für 125,000 Mark Beitrag garantiren, davon hat sie selbst 80,000 Mark bezahlt, der Rest wurde von benachbarten, bei dem Bahnbau interessierten Gemeinden und Privaten gezehnet. Von diesen gezeichneten Beiträgen stehen circa 12,000 Mark jetzt nach zwei Jahren noch aus.

Heilbronn. In Nr. 65 der hiesigen „Neckar-Zeitung“ stand folgende Theateranzeige zu lesen: „Nächsten Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, geht als „Populäre Vorstellung“ der Postmichel von Gelingen“ über unsere Bühne. Dieses vaterländische Schauspiel läßt stets eine große Anziehungskraft aus, denn die öffentliche Hinrichtung, welche nach dem System des Dr. Rofe von Wien ausgeführt wird, sowie die Erwidmung des Postmichel auf dem Schimmel mit dem Kopfe unterm Arm, wie man es häufig auf den Abbildungen in Griefingers Württemberg wie es war und ist“ zu sehen bekommt, nach dessen Stoff das Schauspiel bearbeitet wurde, erzielt stets großen Effekt. Wir machen die Theaterfreunde der Umgegend auf diese Vorstellung besonders aufmerksam.“

Wittershausen. D. A. Sulz. Hier erhängte sich der verheirathete Waldarbeiter Fischer. Derselbe hatte wegen drückenden Futtermangels seit einiger Zeit den Heuorrath seines Nachbarn heimliche Besuche abgestattet. Als er nun neulich vom Besizer ertrapt und im Besitz von anderen Bürgern darüber zur Rede gestellt wurde, erlachte den Mann wegen dieser Schande und aus Furcht vor einer Strafe die Verzweiflung, Dahin angekommen, machte er seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Baden.

Karlsruhe. Hier hat sich eine Aktien-Gesellschaft unter der Firma „Badische Bodenkreditanstalt“ gebildet. Das Aktienkapital beträgt 5,000,000 Mark, worauf zunächst 25 Prozent einbezahlt werden. Gründer der Anstalt sind hiesige, Mannheimer, Forzheim-er und Berliner Banken und hiesige Fabrikanten.

Dossenheim. Die Gebrüder Leferenz in Heidelberg scheinen in ihrer hier gelegenen großen Porphyrtimmer mehr Neuerungen und Verbesserungen vorzunehmen. Vor einiger Zeit wurde die bisher im Dienst gewesene Drahtseilbahn gänzlich abgenommen und durch ein ganz neues Seil, mit viel bedeutenderer Tragkraft, ersetzt. Früher gingen auf der Bahn 24 Wagen, seit Aufzug des neuen starken Drahtseils treten nun 40 Wagen in Dienst, mit die gebrodenen Steine von dem Bruche zur Klopplmaschine an der Bergstraße zu verbringen.

Edingen. Die Brauereigehilfen der Altien-Brauerei sind bei der Direktion um Vohnerhöhung vorstellig geworden. Es wurde eine Einigung dahin getroffen, daß die außerhalb der Brauerei wohnenden Gehilfen 96 Mark pro Monat, die in der Brauerei wohnenden 88 Mark pro Monat erhalten.

Müllheim. Hier wurden mit einem französischen Räucherungsmittel Versuche zum Austräuchern der Rebberge gegen Frostschaden gemacht, die theilweise von Erfolg gekrönt waren.

Radolfzell. Die städtische Um-lage wird für 1893 auf 40 Pfennige erhöht; 1889 betrug sie nur 22 Pfennige.

Elßaß-Lothringen.

Strasbourg. Die Straßburger Gänseleberpaffeten-Fabrikation, die mit einem Umlage von Millionen arbeitet, wird seit einigen Jahren durch die unerblickliche Konkurrenz französischer Firmen auf's Schwerte geschädigt. Es werden nämlich in zahlreichen französischen Städten, unter anderen in Pa-

ris, Nancy, Marseille, Bordeaux, Reims, Metz, Gänseleberpaffeten hergestelt und unter der Bezeichnung „Pate de foie gras de Strasbourg“ massenhaft in den Handel gebracht. Um die Fälschung zu vollenden, werden beliebige elßassische klingende Fabrikantenamen auf die Etiketten gesetzt. Die von der Firma Felix Potin in Paris fabrizirten Paffeten tragen z. B. die Bezeichnung „Kratz a Strasbourg“; die von Briat Freres hergestellten geben als Fabrikanten „J. Doll“ oder „Keller“ oder „Hoffmann“, „a Strasbourg“ an. Zum gerichtlichen Verfolg der Angelegenheit scheint die französische Gesetzgebung keine Handhabe zu bieten.

Oesterreich.

Wien. Das neue Gold, die Gold-kronen zu 20 und 10 Kronen (gleich 10 resp. 5 Gulden) haben wir schon seit Anfang des Jahres säckern aufplatieren sehen, jetzt sind auch die ersten Silber-kronen (1 Kronenstück gleich 50 Kreuzer) silbig geworden und zwar sind ihre ersten Exemplare den Abgeordneten zugetheilt; bei der Auszahlung der Diäten erhielt jeder der Väter des Reiches zehn, natürlich in die Diäten einzurechnende Stücke derselben. In den öffentlichen Verkehr gelangen sie erst am 1. Juli nach Einziehung der noch kursirenden Viertelduldenstücke (gleich 25 Kreuzer), denen sie übrigens in Gewicht, Größe und Prägung täuschend ähnlich sind.—Der Kaiser hat die neue Verfassung für die Protestanten ausburgischer Konfession, nach welcher vor einem Pastor geschlossene Mischehen zwischen Juden und Protestanten rechtmäßig sind, genehmigt.

Agram. Circa 200 Schüler des Agrar-Ober-Gymnasiums haben neulich einen Streik in Scene gesetzt. Um neun Uhr Morgens erschien eine Deputation bei Direktor Diwobid und bat um Ausschließung des Sextavers Michajlovic, mit dem die kroatischen Studenten auf keinen Fall länger unter einem Dache bleiben wollen, nachdem er als Serbe erklärt hatte, er würde lieber ein Hund als ein Kroat sein. Der Direktor ermahnte die Schüler, ruhig in ihre Klassen zurückzukehren, die Regierung solle sich um Studenten nichts vorzuschreiben lassen; er sei beauftragt, im Falle von Unruhen der Studenten das Ober-Gymnasium zu schließen. Trotzdem verließen die Schüler der sechsten, siebenten und achten Klasse sofort das Gymnasium.

Zunsbrud. Die vom Juni bis Oktober hier stattfindende Throter Landbauausstellung wird nicht, wie anfänglich behauptet, nur von Nordthrol, sondern auch vom italienischen Südtirol besichtigt werden. Es sind über 200 Anmeldungen aus Gegenden südlich vom Brenner, darunter 50 aus rein italienischen Orten erfolgt. Hervorragend wird die Ausstellung throter Beine werden, bei der auch die geschichtliche Entwicklung desselben zur Anschauung kommen wird.

Presburg. Während der Auf-führung des Gero'schen Stückes „Die Probhochzeit“ entfiel im hiesigen Theater eine große und lärmende Demonstration, als der Schauspieler Kowack die Melodie des Kostin-Viedes anstimmte. Das Publikum forderte zur Melodie den Zeit und sang, das Lied drei Mal wiederholend, lärmend mit. Der Vorfall erregt großes Aufsehen. Ein Korpsbefehl hatte dem Militär den Besuch dieser Vorstellung strengstens untersagt, und man sah auch kein Militär im Theater.

Schweiz.

Bern. Die frühere Centrumsgruppe der Bundesversammlung hat sich rekonstituirte und sich ein neues Programm im Sinne der Annäherung an dasjenige der radikal-demokratischen Gruppe gegeben. Die Faktion, welche künftig den Namen liberal-demokratische Gruppe trägt, wird etwa 25 Mitglieder zählen.—Das Baufieber hat in Meiringen bedeutend nachgelassen. Letzthin brachte die Gemeinde Meiringen eine Anzahl Hausplätze auf Kaufsteigerung. Es fanden sich jedoch wenig Kauflustige ein, und die, welche vorhanden waren, machten so niedrige Angebote, daß die Gemeinde nicht loslagliche wollte.

Ariid. Die Waffenfabrik Düden-dorf gelangt auf die Steigerung. Die Arbeiter sind bis auf circa 20 entlassen und die letzten Lieferungen von Gewehrbestandtheilen abgegangen, so daß dieser Fabrikationszweig damit eingestellt ist.

Luzern. Der Bauernverein des Kantons Luzern veranfaßt mit Unterstützung des Staates einen Lehrkurs über Gemüßbau. Der Kurs zerfällt in eine Frühlingsabtheilung, in eine Sommerabtheilung und in eine Herbst-abtheilung.

Freiburg. Die letzten Herbst dahier veranstaltete und so wohlglungene Gewerbeausstellung hat auch finanziell ein günstiges Ergebnis gehabt, indem sich ein Einnahmenüberschuß von 10,000 Francs herausgestellt. Derselbe wird gleichmäßig dem Lehrlingsfonds und dem Gewerbehelfonds zugewiesen.

Sionthun. Die Schönenwerder Industrie erfreut sich eines ungemein lebhaften Geschäftsganges. Sämtliche Etabsfabriken—Schuh- und Clastischefabriken, Trikotweber u. f. w.—sind in Folge der großen Nachfrage thätig, die Arbeitszeit wieder auf 11 Stunden zu erweitern, um den dringenden Anforderungen nachzukommen.

Argau. Noch selten hat man im Frühling eine solche Fülle von Frucht-bollen an den Obstbäumen wahrgenommen wie heuer; besonders reichlich treten sie an den Birnbäumen zu Tage. Aber auch der Apfelbaum dürfte zur reichsten Blüte gelangen. Ebenso ausgiebige Ernte verspricht das Steinobst.